

Köln 1923

# Faschismus und Zentralgewerkschaften.

---

„Was ist Faschismus?“ Er ist der Kampf gegen einen internationalen Zusammenschluß. Nicht allein des Kapitals, sondern auch der Arbeiterschaft. Ganz genau wie im kleinen die Eingemeindung von Vororten an eine Großstadt bekämpft wird weil dadurch „die Ortsgrößen“ in ihrer Macht beschränkt werden, sind auch die nationalen Kapitalisten gegen eine internationale Verschmelzung weil dadurch die Kapitalisten eines jeden Landes proletarisiert werden, daß heißt — Entrechtet werden. Da der Faschismus den internationalen Zusammenschluß des Kapitals bekämpft, muß er zu gleicher Zeit den internationalen Zusammenschluß der Arbeiterschaft bekämpfen, da dies in unmittelbarer Verbindung steht. Der Faschismus ist deshalb ein Doppelkampf. Allen gewerkschaftlichen Organisationen, welche die internationale Gemeinschaft erstreben, droht der Untergang durch den Faschismus. In Deutschland findet derselbe einen Stützpunkt in den Zentralgewerkschaften. Die Gemeinschaftsarbeit zwischen Kapital und Arbeit ist ein unwiederlegbarer Zeuge. Durch dieselbe haben die Zentralgewerkschaften aufgehört, eine proletarische Kampforganisation zu sein da die Arbeiter in denselben sich nur noch darauf beschränken, durch Vermittlung der gesetzmäßigen Betriebsräte, daß für eine Verewigung der Sklaverei ausreichende Futter entgegenzunehmen.

Der Faschismus wird daher den Charakter einer modernen Inquisition (Ketzergericht) annehmen laut dessen man die Arbeiter zwingen will, in die Faschistisch-Zentralistische Gewerkschaften einzutreten. Wir sind nun dazu gezwungen den Kampf aufzunehmen, oder uns in dem Sande der Faschistischen Zentralistischen Gewerkschaften tot zu laufen. Sehen wir deshalb einer internationalen Verkörperung von Kapital und Industrie mit Freuden entgegen, denn nur durch aufheben der nationalen Schranken kommen wir zur Aufhebung der letzten Phase, (Entwicklungsstufe) des Kapitalismus sowie des Proletariats. Aufhebung des Kapitalismus bedeutet zu gleicher Zeit aufhebung des Proletariats und gleichzeitiges Eintreten in den anarchistischen Kommunismus. Sind wir daher in der Gegenwart schon unermüdlich tätig durch unsere Tat die Arbeiter durch antikapitalistischen Geist zu befruchten. Unsere Vereinigung muß frei sein von programmatischen Grundsätzen und Richtlinien. Unser Ziel ist ein ungeschriebenes Ziel, ein Ziel, daß in jedem unterdrückten Menschen schlummert. Es ist die Aufhebung der Unterdrückung des Menschen durch den Menschen. Nur Kapitalismus hat Grundsätze und Richtlinien. Auch das Proletariat ist kapitalistisch im Geiste, solange es programmatische Grundsätze und Richtlinien aufstellt. Durch dieselben werden die Einzelnen in ihrer individuellen Entfaltung geknebelt und die, welche sich knebeln lassen, werden kapitalistisch geknebelt. Alle Organisationen, welche auf programmatischen Grundsätzen und Richtlinien fußen verjüngen den Kapitalismus. Jeder muß in sich den einen und eigenen Geist zur Lebendigkeit bringen, dem kapitalistischen Geiste der Besitzenden und Besitzlosen die Nahrung zu entziehen. Wir müssen erkennen, daß Freiheit und Genuß im Kapitalismus auf Entbehrung und Sklaverei aufgebaut sind. Arbeit ist zum Fluch der Menschheit geworden, weil ein Teil derselben sich auf Kosten des anderen Teiles davon befreien will. Geist und organisierte Gewalt sind die Mittel zur Aufrechterhaltung der Sklaverei. Geist und organisierte Gewaltlosigkeit wird sie aufheben.

## Allgemeine Arbeiter Union

(Einheitsorganisation)